



**# DEINE
REGIONALE
ZUKUNFT**

Handbuch zur Durchführung

HINFÜHRUNG

Die Europäische Union (EU) hat einen großen Einfluss auf unseren Alltag. Allerdings wird bei unserer Arbeit zur EU mit jungen Menschen aus der gesamten Bundesrepublik und im Austausch mit Lehrkräften immer wieder deutlich, dass der fehlende Bezug Jugendlicher zur EU und das mangelnde Bewusstsein über den Einfluss und die Vorteile des europäischen Integrationsprozesses für die eigene Lebensrealität große Herausforderungen der europapolitischen Bildungsarbeit ist.

Ein Politikfeld, das sich besonders gut dafür eignet, einen Bezug von der oft als abstrakt und weit entfernt empfundenen EU zur Lebensrealität (junger) Menschen herzustellen, ist die Europäische Regionalpolitik, die auch als Kohäsionspolitik bezeichnet wird. Die EU-Regionalpolitik hat sich zum Ziel gesetzt, gleiche Lebensstandards in allen europäischen Städten und Regionen herzustellen. Dieses Ziel soll mithilfe von Investitionen in Wirtschaftswachstum, Lebensqualität und Beschäftigung in allen EU-Regionen und Städten erreicht werden.

Das Projekt „#Deine regionale Zukunft“ greift dieses Bestreben auf und zeigt anhand der EU-Regionalpolitik, wie die EU im Alltag aller Europäer*innen wirkt. Die teilnehmenden Schüler*innen werden motiviert, selbstständig

Projektideen im Sinne der EU-Regionalpolitik zu entwerfen, die ihre eigene Stadt oder Region betreffen und auf ein vor Ort vorherrschendes Problem reagieren. Dies können etwa die Auswirkungen der Klimakrise auf die eigene Stadt oder Region, die schlecht ausgebauten ÖPNV-Netze oder der Mangel an geeigneten Treffpunkten für junge Menschen sein. Die Jugendlichen nutzen für die Erarbeitung ihrer Regionalentwicklungsprojekte Methoden des Baukastens der sogenannten „*Liberating structures*“. Die Projektideen, die mit Hilfe der *Liberating structures* von den Jugendlichen entwickelt werden, werden im Anschluss einem (europa-)politischen Gast und/oder Mitarbeitenden eines Start-up Business‘ präsentiert und diskutiert.



LERNZIELE

Der Projekttag zu *#Deine regionale Zukunft* verfolgt diese Lernziele:

- ✓ Die EU-Regionalpolitik als ein Politikfeld der EU kennenlernen,
- ✓ Zentrale Herausforderungen und Probleme der eigenen Region/Stadt darstellen,
- ✓ Innerhalb eines kollaborativen Prozesses Lösungen zu diesen Problemen gestalten und bewerten,
- ✓ Methoden zum strukturierten Lösen von Problemen kennenlernen (*Liberating Structures*)

TESTUNGEN

Der Projekttag *#Deine regionale Zukunft* wurde im Rahmen eines von der Europäischen Union mitfinanzierten einjährigen Projekts entwickelt, erprobt und deutschlandweit 15-mal durchgeführt – meist mit zwei parallel arbeitenden Gruppen.

ÜBERBLICK

#Deine regionale Zukunft ist in vier Phasen aufgeteilt.



INFORMATIONSPHASE

In der ersten Phase wird bereits vorhandenes Wissen zur Europäischen Union abgefragt und mit Informationen über die EU-Regionalpolitik ergänzt.



OPEN SPACE WORKSHOPPHASE

In der zweiten Phase steht die Identifizierung von regionalen Herausforderungen im Zentrum, die wiederum in zwei Schritten stattfindet. Zunächst einmal setzen sich die Schüler*innen individuell mit von ihnen empfundenen regionalen Herausforderungen auseinander. Anschließend werden Gruppen von Personen gebildet, die sich für ähnliche Herausforderungen interessieren.



DISCOVERY & ACTION DIALOGPHASE

In der dritten Phase werden die regionalen Herausforderungen innerhalb der Themengruppen gemeinsam analysiert, um Lösungen zu skizzieren.



PRÄSENTATIONS- UND DIALOGPHASE

Die von den Gruppen entworfenen Lösungen werden politischen Gästen vorgestellt. Nachfolgend findet ein Gespräch zwischen den Teilnehmenden und den politischen Gästen statt.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Im Zentrum von *#Deine regionale Zukunft* steht neben dem Wissenserwerb zur EU-Regionalpolitik ein kreativer Workshop, der Methoden der „*Liberating structures*“ nutzt. Dies sind Kollaborationsmethoden, die die Zusammenarbeit innerhalb von Gruppen optimieren und somit zu besseren Ergebnissen führen sollen.

Die Methoden der *Liberating structures* werden in verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten genutzt, um Veränderungen anzustoßen und damit Innovationen zu fördern. Ihr Ziel ist es, die Art und Weise zu strukturieren, wie Gruppen miteinander interagieren und zusammenarbeiten, wobei alle Gruppenmitglieder einbezogen werden.

Während des Projekttags *#Deine regionale Zukunft* beschäftigen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen innerhalb verschiedener Phasen mit Herausforderungen, die die eigene Stadt bzw. Region betreffen. Der Fokus liegt hierbei auf den Schüler*innen, die als Expert*innen für die eigene Stadt oder Region auftreten. Der erste Teil des Projekttags besteht aus der Themenfindung für die Gruppenarbeit. Dies geschieht mithilfe der Methode „*Open Space Workshop*“. Zentral dabei ist, dass die Teilnehmenden die regionalen Herausforderungen, mit denen sie sich im Verlauf des Projekttags beschäftigen und für die sie Lösungen erarbeiten werden, selbst wählen, um eine möglichst

große Verbundenheit und damit einhergehend ein starkes Engagement für die folgenden Schritte hervorzurufen. Die Rolle der Lehrperson ist hierbei ausschließlich moderativ.

An den *Open Space Workshop* schließt ein sogenannter „*Discovery & Action Dialog*“ an – auch eine Methode der *Liberating Structures*. Der *Discovery & Action Dialog* besteht aus sieben verschiedenen und aufeinander aufbauenden Schritten, die die Schüler*innen gemeinsam absolvieren, um letztlich zu einer kollaborativen und innovativen Regionalentwicklungsidee zu gelangen. Der Fokus der Methode liegt auf dem strukturierten Austausch zwischen allen Gruppenmitgliedern.

HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

ECKDATEN

METHODEN

Gruppenpuzzle und *Liberating structures* (*Open Space Workshop*, *Discovery & Action Dialog*)

THEMA

Europäische Regionalpolitik vor Ort

ZEIT

Fünf Zeitstunden

RAUM

Sechs Gruppentische

ZIELGRUPPE

Für 20-35 SuS, ab 10. Klasse, für verschiedene Schulformen geeignet, keine Vorkenntnisse zur EU notwendig

UNTERRICHTSPHASE

#Deine regionale Zukunft eignet sich besonders gut zu Beginn oder zum Ende einer Unterrichtseinheit zur EU. Es kann als Aufhänger für das Thema verwendet werden oder als Möglichkeit verwendet werden, am Ende einer Unterrichtseinheit auf den Lebensweltbezug zur EU einzugehen.

ANSATZ

Der Projekttag *#Deine regionale Zukunft* folgt einem **Lerner*innen-zentrierten** Ansatz. Die Schüler*innen arbeiten eigenständig und wählen ihren thematischen Schwerpunkt selbst. Darüber hinaus ist der Projekttag an die Prinzipien eines **problemorientierten** Unterrichts angelehnt:

Die Teilnehmenden sind angehalten, Probleme zu identifizieren, sie in ihrer Tragweite zu verstehen und gemeinsam an möglichen Lösungen zu arbeiten. Somit werden neben der Fähigkeit zur Teamarbeit auch die Problemlösungskompetenz sowie das kritische Denken der Teilnehmenden geschult.

MEDIEN

Beamer und PC/Laptop, Whiteboard

MATERIAL

PowerPoint-Präsentation (inkl. Redepunkte)
Arbeitsblätter: Gruppenpuzzle inkl. drei Factsheets: *Europäischer Grüner Deal*, *Europa fit für das digitale Zeitalter*, *Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen*,
Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband, optional: EU-Fahne, grün/rote Abstimmungskarten.



ABLAUF

HINWEIS

Diese Übersicht zeigt den Ablauf, die einzelnen Übungen und Inhalte von *#Deine regionale Zukunft*. Weitere Informationen und Redepunkte findet man in den Notizen der begleitenden PowerPoint-Präsentation (PPT) zu *#Deine regionale Zukunft*.

Alle notwendigen Materialien – Arbeitsblätter, PPT – sind online frei zugänglich. Dafür folgt man einfach diesem Pfad:

www.eurosoc-digital.org

- Projekte
- #Deine regionale Zukunft
- Portal für Lehrkräfte

Weitere Materialien zur Thematisierung der EU im Unterricht (und ihrer Regionalpolitik) sind hier zu finden:

<https://www.eu-im-unterricht.de>

1. INFORMATIONSPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
Ca. 07:10	Vorbereitung des Raumes: sechs Gruppentische aufstellen lassen, PPT testen, Materialien sortieren	
07:30 + 5 Min	Begrüßung: Entwicklerin EUROSOC#DIGITAL, Förderer der Veranstaltung: Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission	Frontalvortrag Beamer, PC/ Laptop und PPT fortlaufend
07:35 + 5 Min	Inhalt, Ablauf und Lernziele des Projekttages erklären	Frontalvortrag PPT
07:40 + 10 Min	ÜBUNG 1: Was war das nochmal? Die Europäische Union? Frage in den Raum stellen: Was wisst ihr über die EU? Wo kommt die EU in eurem Alltag vor? Sammeln und kommentieren.	Klassengespräch PPT fortlaufend

07:50
+10 Min

ÜBUNG 2: Vier Folien zur Europäischen Regionalpolitik

Die Lehrperson stellt anhand von vier Folien die Europäische Regionalpolitik vor. Die Inhalte der Folien könnten auch gemeinsam mit der Klasse erarbeitet werden.

- Warum EU-Regionalpolitik?
- EU-Regionalpolitik im EU-Haushalt
- Werkzeuge der EU-Regionalpolitik
- Europäischer Ausschuss der Regionen (AdR)
- Die Rolle der Regionalpolitik im Veranstaltungsort wird anhand zuvor recherchierter Projekte besprochen (Achtung: Recherche nötig!)

Frontalvortrag oder
Klassengespräch
PPT fortlaufend

08:00
+ 60 Min

ÜBUNG 3: Wie wirkt die EU vor Ort?

Durch diese Übung sollen die Schüler*innen die Rolle der EU-Regionalpolitik bei der Umsetzung von großen politischen Zielen der Europäischen Kommission kennenlernen. Hierfür wird anhand einer Gruppenarbeit untersucht, wie die Zielsetzungen der EU-Kommission für drei verschiedene Politikbereiche (Wirtschaft, Digitalisierung, Europäischer Grüner Deal) in europäischen Regionen umgesetzt werden. Dank der Methode „Gruppenpuzzle“ sollen die Schüler*innen dazu motiviert werden, sich gegenseitig Wissen zu vermitteln und neben der Rolle des Lernenden ebenso in die Rolle des Lehrenden zu schlüpfen.

Gruppenarbeit und
Plenum
PPT fortlaufend
Factsheets

Ablauf des Gruppenpuzzles

- Erläuterung des Gruppenpuzzles, des Ablaufs und den Lernzielen der Übung
- Einteilung der Klasse in sechs ca. gleich große Gruppen
- Verteilen der Factsheets (*je zwei Gruppen erhalten Factsheets zum selben Thema*)

Arbeit in den Expert*innengruppen

- Zunächst verschaffen die Schüler*innen sich mithilfe der Factsheets einen Überblick über ihr Oberthema (Wirtschaft, Digitalisierung oder Europäischer Grüner Deal).
- Im nächsten Schritt erarbeiten die Gruppen die Oberziele, die die Europäische Kommission für ihr Oberthema formuliert hat. Die entsprechenden Informationen sind auf dem Factsheet zu finden.

*Fortsetzung von Übung
3 auf der nächsten Seite*

FORTSETZUNG ÜBUNG 3:

Arbeit in den Expert*innengruppen

- Nun folgt die Beantwortung der Frage, wie diese Ziele umgesetzt werden sollen.
- Die Analyse von Beispielen, die demonstrieren, dass die Oberziele der EU-Kommission vor Ort in den Regionen umgesetzt werden, schließt die Arbeit in den Expert*innengruppen ab.

Arbeit in den Stammgruppen

- Die Gruppen werden neu gemischt und dabei Stammgruppen gebildet. In den neuen Gruppen sollen jeweils Schüler*innen vertreten sein, die sich in den Expert*innengruppen mit unterschiedlichen Themen beschäftigt haben – so, dass nie mehr als zwei Personen mit demselben Thema in einer Stammgruppe repräsentiert sind.
- Die Schüler*innen präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse aus den Expert*innengruppen (Oberthema, Ziele der Europäischen Kommission für das Oberthema und deren Umsetzung in den europäischen Regionen).
- Die Gruppen erarbeiten:
 - Welche Gemeinsamkeiten haben die drei Themenbereiche Wirtschaft, Digitalisierung und Europäischer Grüner Deal?
 - Was unterscheidet die drei Themenbereiche in der Umsetzung in den europäischen Regionen?
 - Welche Chancen und Schwierigkeiten identifizieren die Schüler*innen bei der Umsetzung der Ziele der Europäischen Kommission?
- Zusammenfassung und Sicherung der Ergebnisse im Plenum

Gruppenarbeit und
Plenum
PPT fortlaufend
Factsheets

09:00
+ 20 Min

PAUSE (20 min)

2. OPEN SPACE WORKSHOPPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
09:20 +10 Min	ERKLÄRUNG: OPEN SPACE WORKSHOP Der Open Space Workshop besteht aus zwei Phasen. Der Fokus der ersten Phase liegt auf der individuellen Auseinandersetzung mit regionalen Herausforderungen, die in der zweiten Phase mithilfe eines sogenannten „Discovery and Action Dialogues“ („Entdeckungs- und Handlungsdialog“) innerhalb einer Gruppe von Personen mit geteilten Interessen durch das gemeinsame Beantworten von sieben strategisch gestellten Fragen bearbeitet werden sollen. Open Space Workshop: Phase 1 Im ersten Schritt geht es um die Themenfindung. Zunächst sollen die Schüler*innen individuell überlegen, welche Herausforderungen der Regionalentwicklung sie sehen. Für diesen Schritt sind fünf Minuten vorgesehen. Es ist hilfreich, wenn sich die Teilnehmenden Notizen zu den von ihnen identifizierten Aspekten machen, die sie anschließend für den Austausch mit potentiellen anderen Gruppenmitgliedern verwenden können.	Einzelarbeit Gruppenarbeit PPT fortlaufend
09:30 + 5 Min	Individuelle Reflexion: Welche Herausforderungen identifiziert ihr in <i>Name Ort / Region</i> ?	Einzelarbeit
09:35 + 10 Min	Gruppenfindung: Im nächsten Schritt sollen sich die Schüler*innen durch den Klassenraum bewegen und sich darüber austauschen, welche Herausforderungen sie im ersten Schritt der Übung aufgeschrieben haben. Personen, die ähnliche Herausforderungen identifiziert haben, sollen sich zu einer Gruppe zusammenschließen. Ziel ist es, eine Gruppe von mindestens drei Personen zu bilden, die zu demselben Thema arbeiten wollen. Die Schüler*innen haben zehn Minuten Zeit, um sich auszutauschen und sich zu Gruppen zusammenzuschließen.	Gruppenarbeit
09:45 + 5 Min	Aufbauen der Gruppentische Sobald sich die Gruppen gefunden haben, ist es Zeit, Gruppentische aufzubauen und mit der nächsten Übung zu beginnen.	Gruppenarbeit

3. DISCOVERY & ACTION DIALOG

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
09:50 + 5 Min	ERKLÄRUNG: DISCOVERY & ACTION DIALOG Sobald sich die Gruppen gefunden haben, beginnt die zweite Phase des Open Space Workshops – der Discovery & Action Dialog. Mithilfe der Methode werden nun die Ideen und Gedanken der Schüler*innen zu den vorab identifizierten Herausforderungen ins Zentrum gerückt. Begonnen wird mit einer Erklärung der Methode: Beim Discovery & Action Dialog stellen sich die Mitglieder einer Gruppe anhand eines durch sieben Fragen initiierten Dialogs kooperativ der vorab definierten regionalen Herausforderung. Das Dokumentieren des Dialogs ist hierbei sehr wichtig. Hierfür erhalten die Schüler*innen ein Flipchart-Papier und – falls nötig – Filzstifte.	Frontalerklärung PPT fortlaufend
09:55 + 15 Min	FRAGE 1 des Discovery & Action Dialogs Woran erkennt ihr, dass Problem X vorliegt? - Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. - Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
10:10 + 10 Min	FRAGE 2 des Discovery & Action Dialogs Wie könnt ihr wirksam zur Lösung von Problem X beitragen? - Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. - Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
10:20 + 10 Min	FRAGE 3 des Discovery & Action Dialogs Was hält euch davon ab, diese Maßnahmen regelmäßig umzusetzen? - Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. - Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
10:30 + 5 Min 	FRAGE 4 des Discovery & Action Dialogs: Kennt ihr jemanden, dem es gelingt, Problem X häufig zu lösen und Hindernisse zu überwinden? Welche Verhaltensweisen oder Praktiken haben ihren Erfolg möglich gemacht? • Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. • Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
10:35 + 20 Min 	FRAGE 5 des Discovery & Action Dialogs: Habt ihr irgendwelche Ideen? • Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. • Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
10:55 + 20 Min 	PAUSE (20 min)	
11:15 + 20 Min 	Frage 6 des Discovery & Action Dialogs: Was muss getan werden, damit es gelingt? • Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. • Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
11:35 + 10 Min 	Frage 7 des Discovery & Action Dialogs: Wer muss noch einbezogen werden? • Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Frage in ihrer Gruppe zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten. • Die Antworten des Teams werden auf dem Flipchart festgehalten.	Gruppenarbeit Viele kleine Klebzetzel Große (Flipchart-)Papiere PPT fortlaufend
11:45 + 15 Min	Vorbereitung der Präsentation und ggf. Raumwechsel	

4. PRÄSENTATIONS- & DIALOGPHASE

ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN & MATERIAL
12:00 + 40 Min	Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse des Discovery & Action Dialogs und diskutieren sie gemeinsam mit einem politischen Gast. • Die einzelnen Gruppen präsentieren ihre Ideen und erläutern, welches Problem sie damit beheben möchten. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Präsentationen nicht zu ausufernd werden. Empfehlenswert ist ein Zeitrahmen von maximal drei Minuten pro Präsentation. • Im Anschluss soll gemeinsam mit dem Gast über die Zukunft der eigenen Stadt / Region diskutiert werden.	PPT mit Folie zum Gespräch, evtl. Mikrofone
12:40 + 10 Min	Reflexion und Feedback • Wie hat euch der Tag gefallen? Wie gefallen euch die Methoden der Liberating Structures? Fiel euch ein Schritt leichter/schwerer? • Was habt ihr gelernt? Habt ihr etwas Neues über Europa gelernt? • Ausfüllen der Evaluationsbögen	PPT fortlaufend, QR-Code für Evaluation
12:50	Optionaler Abschluss: Gruppenfoto (mit politischem Gast) und EU-Fahne	Optional: EU-Fahne

ENDE DES PROJEKTTAGES





**PLATZ FÜR
NOTIZEN**

GENERALDIREKTION FÜR REGIONALPOLI- TIK UND STADTENT- WICKLUNG

Die Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) ist eine von 33 Generaldirektionen der Europäischen Kommission und für den Bereich der Kohäsionspolitik zuständig. Im Fokus dieses Politikfeldes liegen die Angleichung der Lebensverhältnisse innerhalb der EU und insbesondere die Unterstützung der „am wenigsten begünstigten Gebiete“. Die Kohäsionspolitik ist eine Investitionspolitik, deren Aktivitäten größtenteils über die Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) stattfinden. Für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt sind bis 2027 ein Drittel des gesamten EU-Haushalts vorgesehen.

Weitere Informationen unter: ec.europa.eu/info/departments/regional-and-urban-policy_de

WEITERE ANGEBOTE VON EUROSOC#DIGITAL

EUROSOC#DIGITAL ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das nationale und internationale europapolitische Bildungsprojekte entwickelt, erprobt und durchführt. In unserer Arbeit sind wir unabhängig und überparteilich. Thematisch liegt unser Schwerpunkt auf den Bereichen Regionalpolitik, Energiepolitik, Klimapolitik, der Vermittlung von Medienkompetenz sowie der grundlegenden Demokratiebildung. Unser Ziel ist es, möglichst alle zur aktiven Gestaltung der Gesellschaft im Sinne der nachhaltigen Transformation zu motivieren.

Im Rahmen von Projekten für verschiedene europäische Förderer wie etwa GD REGIO und für GD AGRI haben wir zahlreiche Materialien und Methoden entwickelt und auf unserem Portal für Lehrkräfte zusammengestellt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

EUROSOC#DIGITAL gGmbH
Sponholzstraße 11
12159 Berlin

Tel.: 030-2023-9615-0
Fax: 030-2023-9615-9
E-Mail: info@eurosoc-digital.org
www.eurosoc-digital.org

VERANTWORTLICH

Mareike Meyer
Janosch Ptasek

TEXT UND ERPROBUNG

Mareike Meyer
Janosch Ptasek

GESTALTUNG/LAYOUT

Michelle Jantke

DRUCK

Viaprinto.de

FÖRDERUNG

Generaldirektion Regional-
politik und Stadtentwicklung
Europäische Kommission
1049 Brüssel

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der*die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

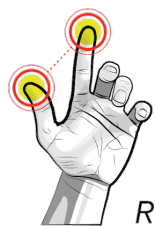


Kofinanziert von der
Europäischen Union



EUROSOC
#DIGITAL

Rethinking future society



EUROSOC
#DIGITAL
Rethinking future society